

**Petra Böttcher-Reiff
Richard A. Cox
Walter Hellenthal
Christoph Ihrig
Andi Knappe
Irmhild Koeniger-Rosenlecher
Axel M. Mosler
Klaus Pfeiffer
Philipp Pohl
Sebastian Wien
Dieter Ziegenfeuter**

Stand der Dinge!

Malerei | Zeichnung | Grafik | Fotografie | Skulptur 29. Januar – 26. März 2023

WESTFÄLISCHER KÜNSTLERBUND DORTMUND E.V. IN DER BIG GALLERY AM DORTMUNDER U

*Wohin bewegen wir uns?
Fort von allen Sonnen?
Stürzen wir nicht fortwährend?
Und rückwärts, seitwärts, vorwärts,
nach allen Seiten?
Gibt es noch ein Oben und ein Unten?
Irren wir nicht durch ein unendliches Nichts?*

*Friedrich Nietzsche
Der tolle Mensch, 1882*

Wohin bewegt sich die Kunst in diesen Zeiten? Mit dieser und weitere Fragen befassen sich 11 Künstlerinnen und Künstler des Westfälischen Künstlerbundes Dortmund, die zu dem Thema „Stand der Dinge“ vom 29. Januar bis zum 26. März eine Auswahl ihrer Arbeiten in der BIG gallery Dortmund zeigen.

Der „Stand der Dinge“ fordert dazu auf, wenigstens für einen Moment im Fluss der Zeit inne zu halten. Vor unseren Augen nimmt der Klimawandel unübersehbar an Tempo auf und wir taumeln zwischen Ignoranz und Konzepten, zwischen Verdrängung und Tatendrang. Der Krieg in Europa wütet ohne absehbares Ende, das Klima wird zur Waffe erklärt. Wenn es darum geht zum Stehen zu kommen und herauszutreten, um das, was da abläuft zu reflektieren, zu verstehen, zu bewerten, greifen die bildenden Künstler zu ihren ganz eigenen Zeichensystemen. Die Künstlerinnen und Künstler des Westfälischen Künstlerbundes Dortmund führen diese zu künstlerischen Ausdrucksformen zusammen aus Fotografie, Computergrafik, Ölpastell, Acryl, Lack, Kaltnadelradierung, Stahlplattendruck und Skulptur.

Es sind sehr persönliche Stellungnahmen, die diese Ausstellung zu einem facettenreichen künstlerischen Gesamtbild zum Stand der Dinge werden lässt. Dabei schwingen elementare Fragen mit: Wo stehe ich innerhalb der Gesellschaft? Was machen die gegenwärtigen Entwicklungen mit mir? Wie nehme ich die Welt

wahr? Wie ist der Stand der Dinge? Das sind nicht nur Fragen, die die Arbeitsprozesse der Künstlerinnen und Künstler begleiten, diese Fragen können auch einen Zugang zum Verständnis der einzelnen Arbeiten dieser Ausstellung schaffen, indem sie das Band beschriften, das wir als Betrachter und Rezipienten zwischen uns und dem einzelnen Werk spannen. Dann ist diese Ausstellung eine Einladung an uns Betrachter, selbst inne zu halten, sich Zeit zu nehmen und sich selbst in der Begegnung mit dem Kunstwerk den Stand der Dinge zu vergegenwärtigen.

Bei der Herangehensweise und Auswahl der Arbeiten wird der Stand der Dinge unterschiedlich beleuchtet, aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen werden genauso in den Fokus genommen wie Auskunft erteilt wird über den Schaffensprozess oder festgestellt wird, dass gerade diese älteren Arbeiten den derzeitigen Stand der Dinge erfassen, wie etwa der vor 30 Jahren entstandene Antikriegszyklus von **Irmhild Koeninger-Rosenlecher**.

Verschiedene Auseinandersetzungen mit der Natur nehmen einen größeren Raum innerhalb dieser Ausstellung ein, Fotografien von Fluss- und Seenlandschaften, bedrohliche Wolken, Natur im Zwielflicht, wo Sonnenuntergänge zu glühenden Bändern verschwimmen, wo Finsternis, Licht und Körper in Graustufen ihren Ausdruck finden wie in den Fotografien von **Petra Böttcher-Reiff** und **Klaus Pfeiffer**, Apokalypse oder Erlösung, Verzweigung

oder Hoffnung? **Axel M. Mosler** setzt in seinen Fotografien den Fokus auf von Menschen geschaffene Dinge inmitten der Natur, die zu Symbolen werden und unser Verständnis der Natur hinterfragen lassen. Axel M. Moslers Bilder verleiten auch dazu, den Stand der Dinge wörtlich zu nehmen. Eine Grundeigenschaft der Dinge ist ihr Stand, nicht nur wir Menschen, auch die Dinge nehmen eine Haltung ein. Zwar geben wir den Dingen meistens ihren Halt, aber die Dinge verteidigen durchaus ihre Standfestigkeit, nicht nur dann, wenn die Natur mit ihren Kräften den Stand der Dinge übernimmt. **Dieter Ziegenfeuter** lässt seine legendären Wolken in metaphorischen und mythischen Bildern im apokalyptischen Sturm taumeln, oder Hoffnungsfunken versprühen wie die weiße Wolke vor grünem Himmel. Auch für **Walter Hellenthal** rückt die Natur in den Mittelpunkt seines künstlerischen Statements zum Stand der Dinge. Der Künstler zeigt uns Elemente und Ebenen des Organischen und Anorganischen in ihrem gegenseitigen Durchdringen.

Andi Knappes Space-Labore führen in den unendlichen Raum, in dem der Stand der Dinge zum Aufstand der Dinge mit offenem Ausgang wird. **Sebastian Wien** befasst sich in seinen Variationen mit ähnlichen Szenarien, wie lange lassen sich seine stählernen Wesen noch auf Sockeln bändigend bevor sie ihren eigenen Stand der Dinge im Verbund der Dinge einfordern?

Kann man den Stand der Dinge auch als ironischen Kommentar auffassen? Stand der Dinge als Illusion? **Richard A. Cox** lässt die Dinge unablässig tanzen. Ist es vielleicht sogar so, dass der Stand der Dinge ein Wunschtraum ist von uns Menschen, die wir glauben, das Rad der Zeit anhalten zu können? **Christoph Ihrig** entführt mit seinen Stahlplattendrucken in ein geheimnisvolles Spiel aus ovalen Formen und Strukturen, Abdrücke der Natur eingeschrieben in Stahl? **Philipp Pohl** bezieht zum Stand der Dinge Gedanken- und Bilderwelten abendländischer und anderer spiritueller Traditionen ein.

Immer fordert eine Auseinandersetzung mit dem Stand der Dinge einen klarsichtigen Blick, demgemäß geht das Nietzsche-Zitat des Anfangs so weiter: „Kommt nicht immerfort die Nacht und mehr Nacht? Müssen nicht Laterne am Vormittag angezündet werden?“

Nietzsche mahnt, sich nicht den hellen Blick auf den Stand der Dinge verdunkeln zu lassen, dazu leistet die Auseinandersetzung mit der Kunst einen wesentlichen Beitrag.

Klaus Pfeiffer



Petra Böttcher-Reiff

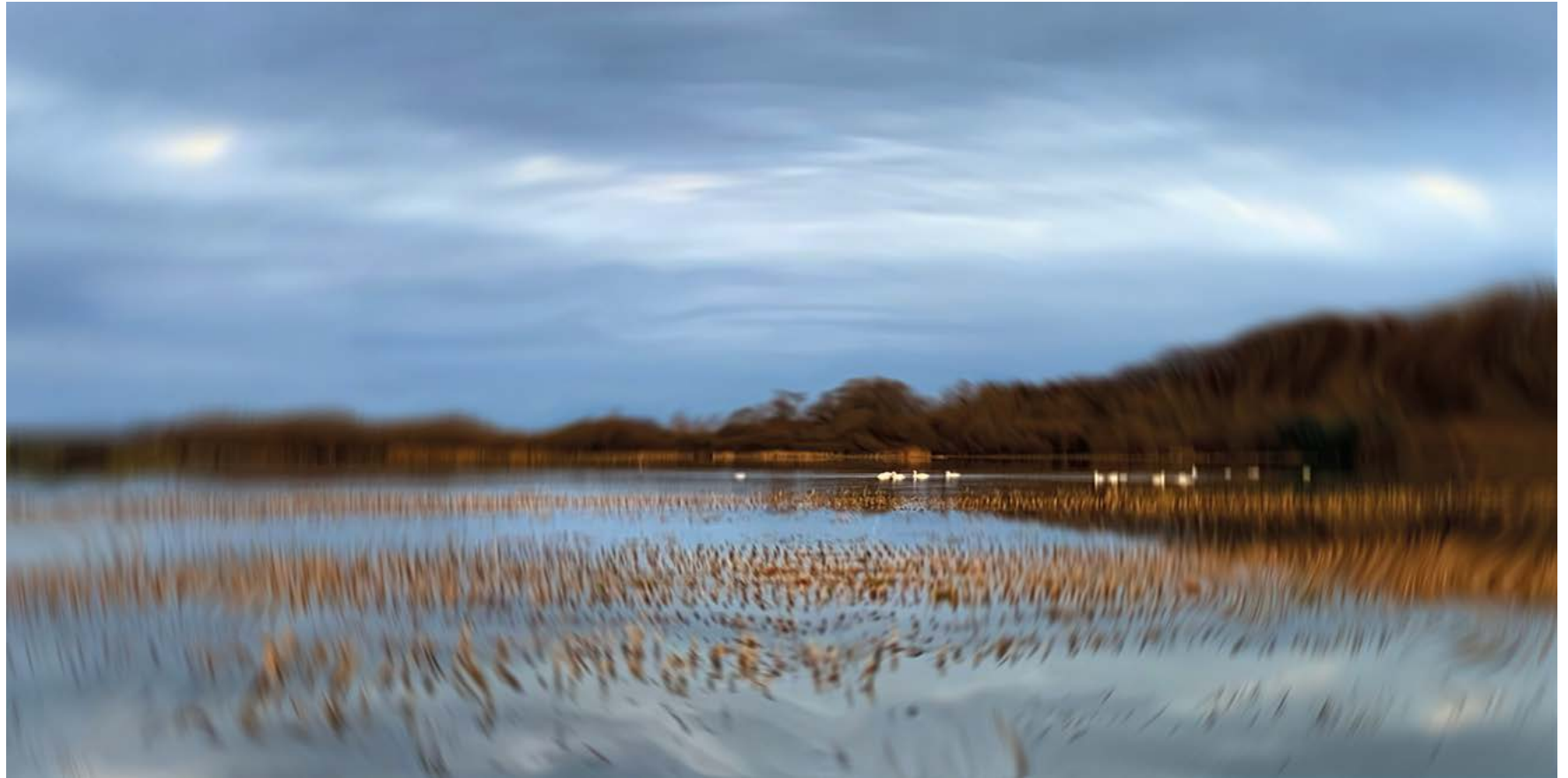
Abbildung Seite 7:
Überschwemmung am Adour 2
Fotografie
Kunstdruck auf Aludibond, 2020
60 x 120 cm

Abbildung Seite 8:
Überschwemmung am Adour 1
Fotografie
Kunstdruck auf Aludibond, 2020
60 x 120 cm

Abbildung Seite 9:
Schwanensee
Fotografie
Kunstdruck auf Aludibond, 2020
60 x 120 cm







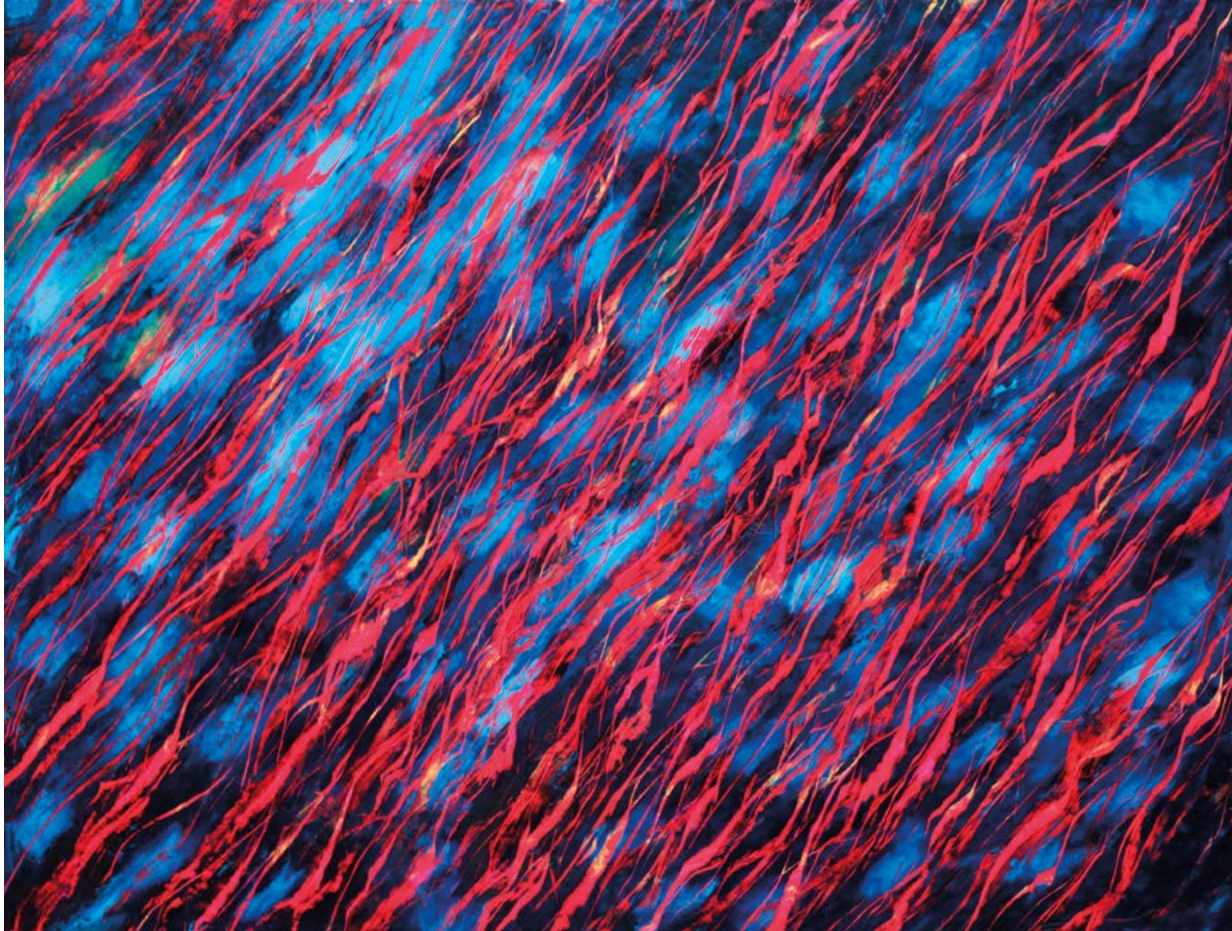
Richard A. Cox

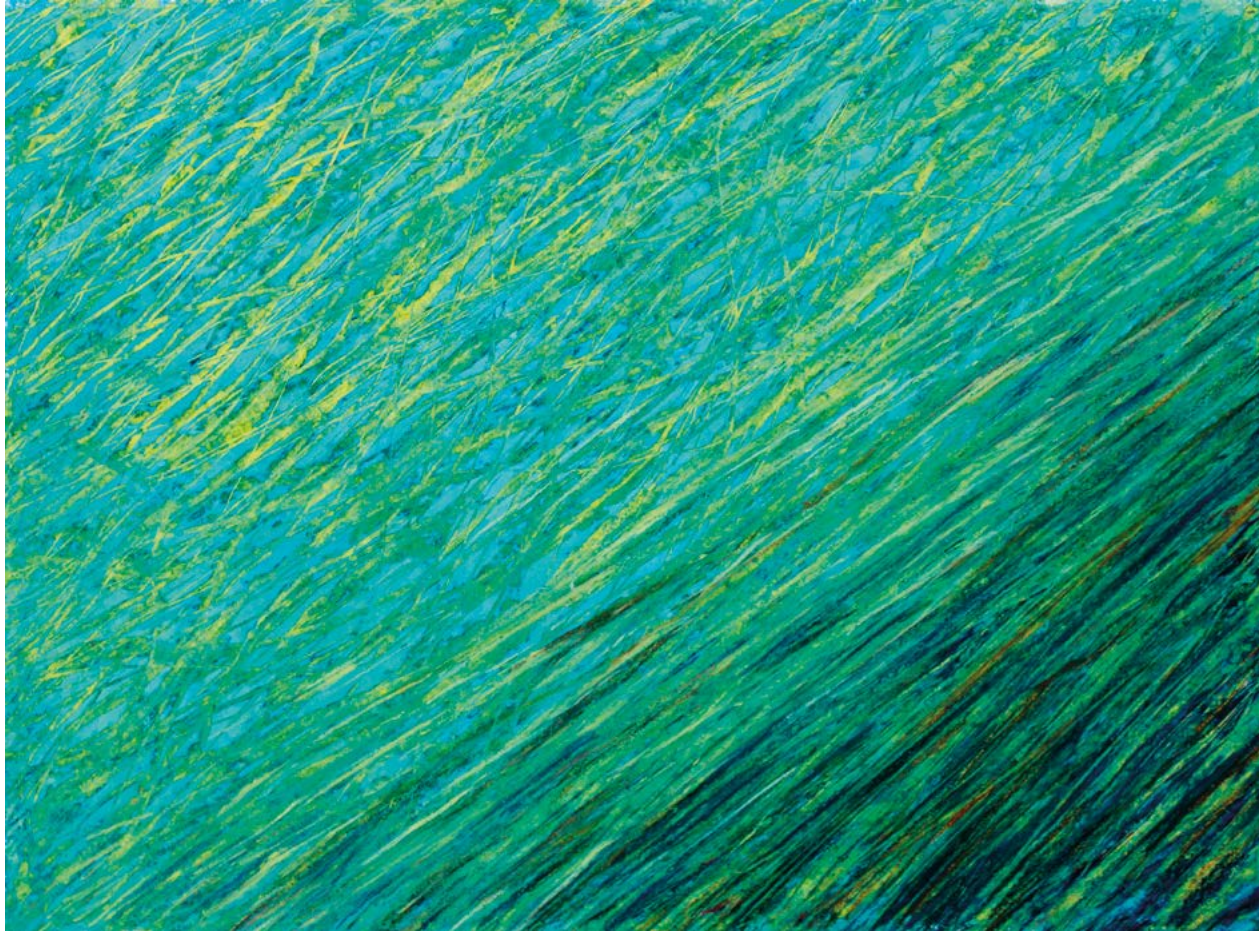
Abbildung Seite 11:
Keimung 11
Ölpastell auf Karton, 2020
73,5 x 51 cm

Abbildung Seite 12:
Teilung 6
Ölpastell auf Karton, 2021
61 x 80 cm

Abbildung Seite 13:
Teilung 7
Ölpastell auf Karton, 2021
55 x 75 cm





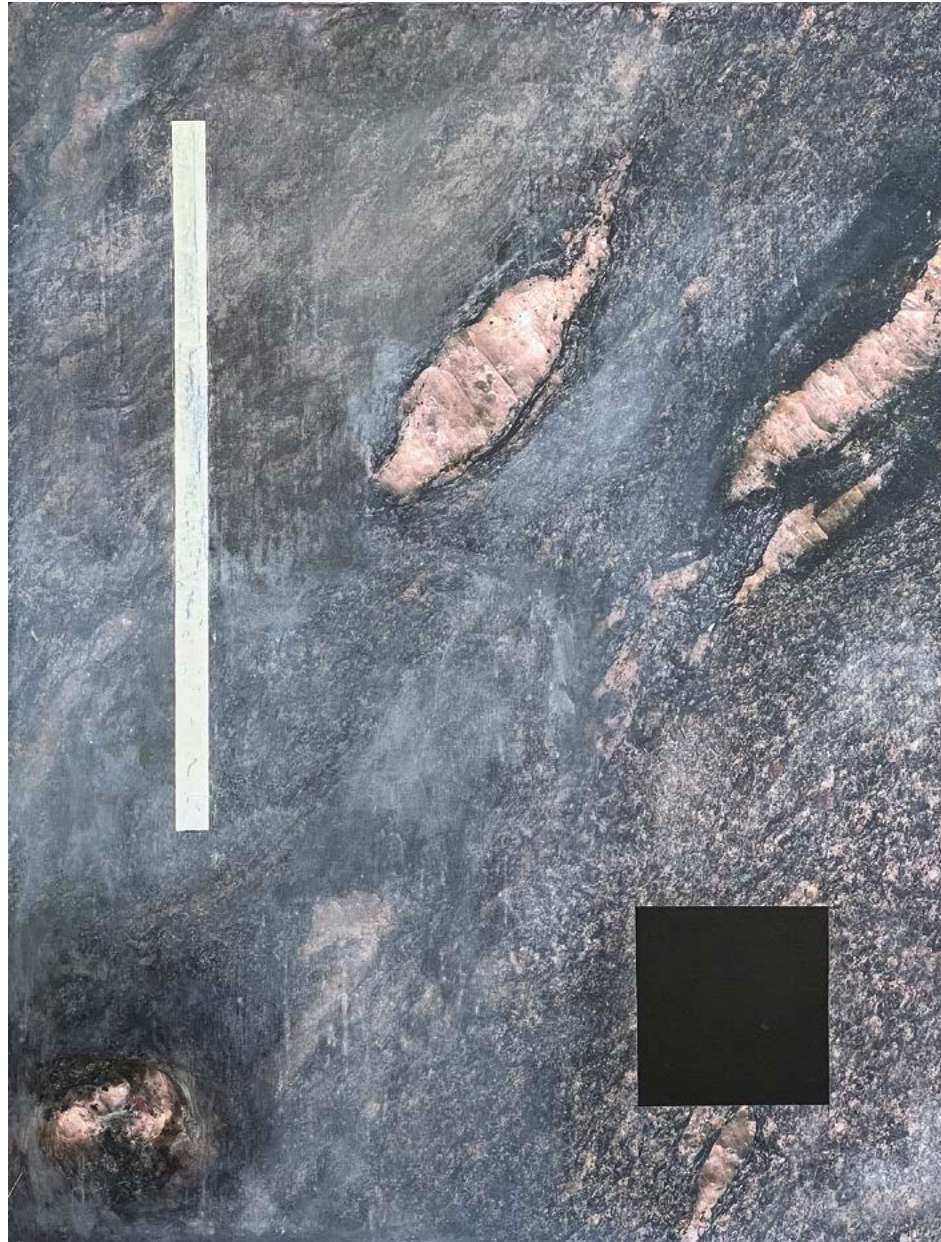


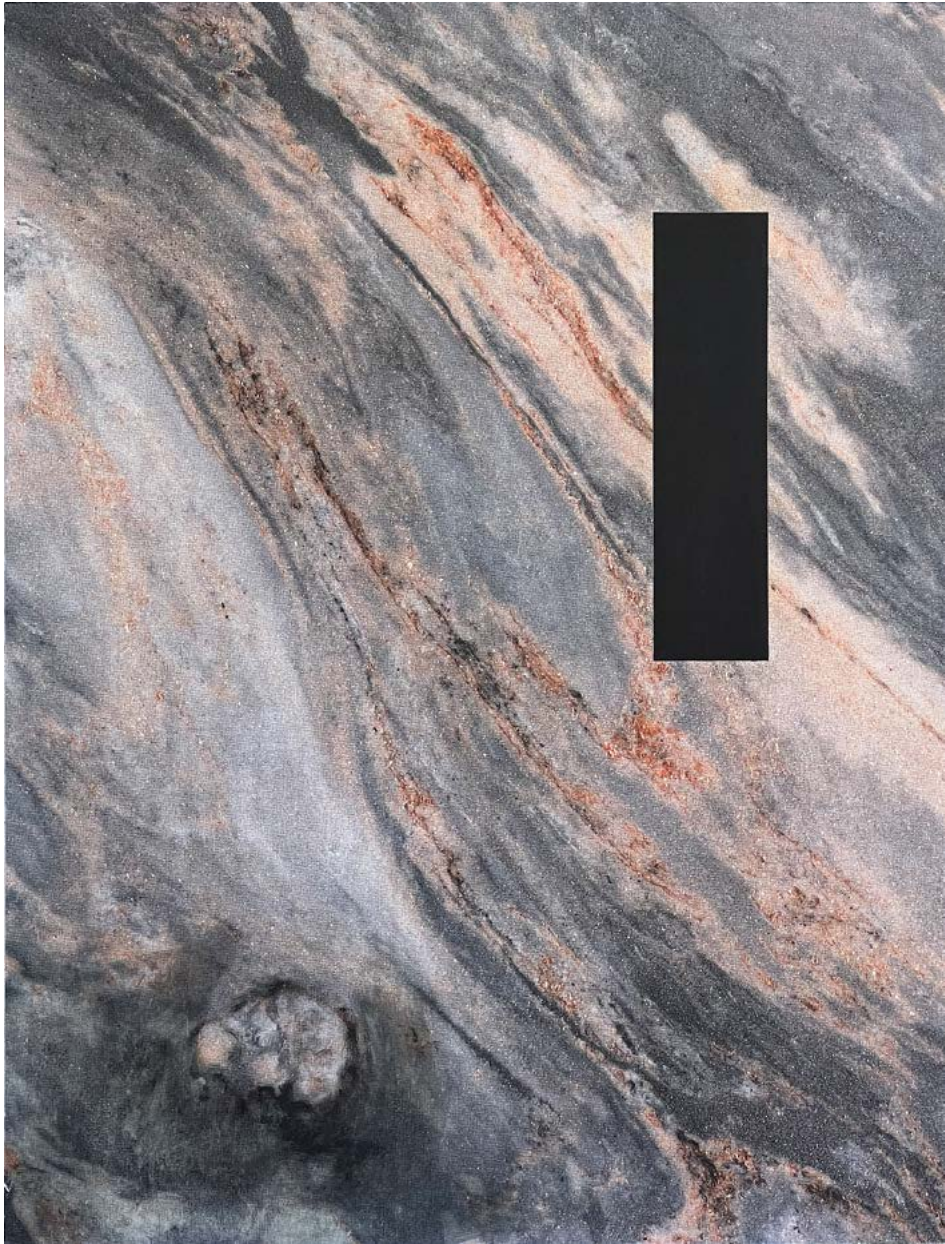
Walter Hellenthal

Abbildung Seite 15:
o.T.
Mischtechnik auf Leinwand,
Digitaldruck, 2015
138 x 106 cm

Abbildung Seite 16
o.T.
Mischtechnik auf Leinwand,
Digitaldruck, 2015
138 x 106 cm

Abbildung Seite 17:
o.T.
Mischtechnik auf Leinwand,
Digitaldruck, 2015
106 x 138 cm







Christoph Ihrig

Abbildung Seite 19:
O. T.
Stahlplattendruck, Acryl auf Papier, 2006
50 x 64 cm

Abbildung Seite 20:
O. T.
Stahlplattendruck, Acryl auf Papier, 2006
50 x 64 cm

Abbildung Seite 21:
O. T.
Stahlplattendruck, Acryl auf Papier, 2006
50 x 64 cm







Andi Knappe

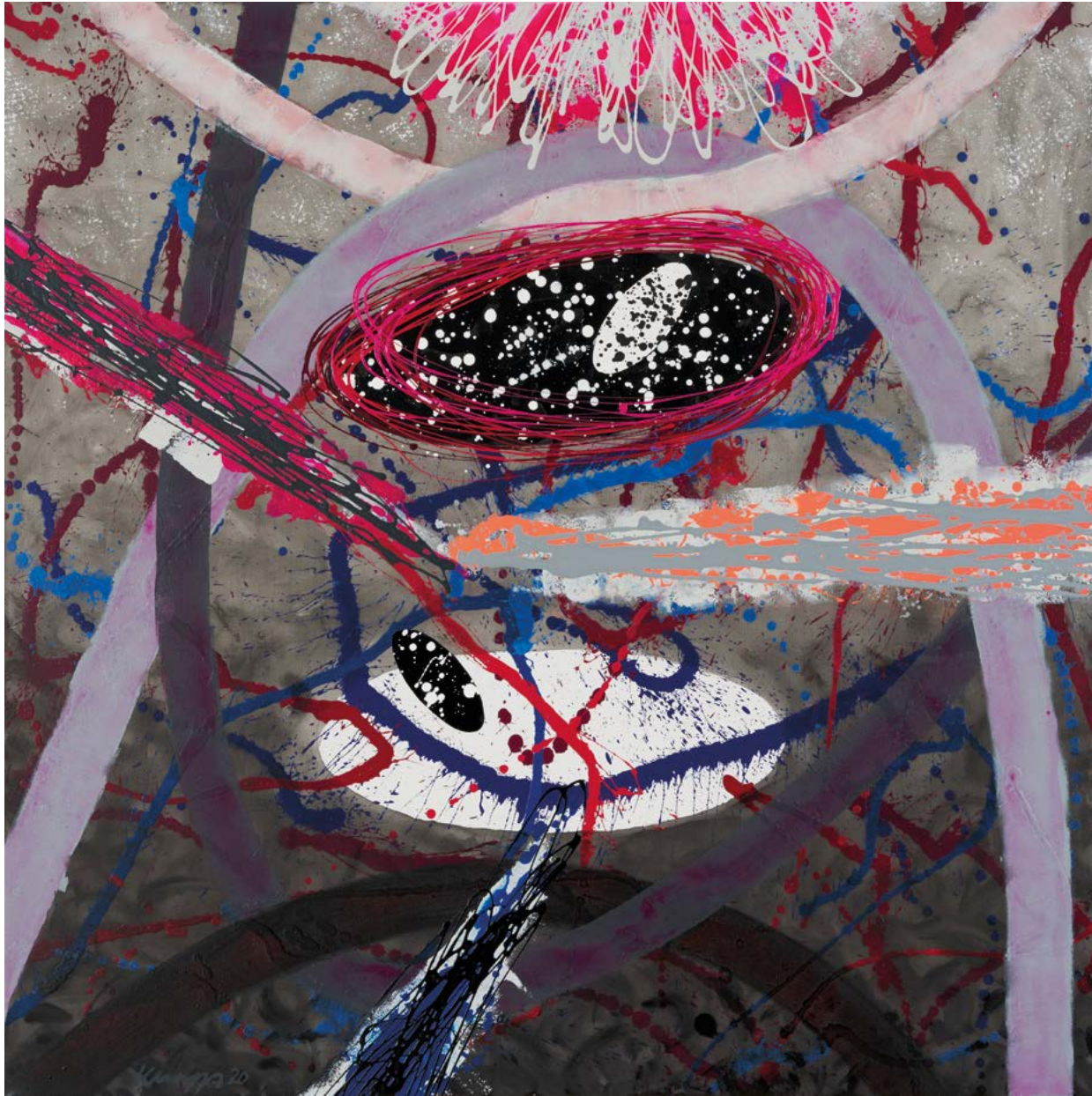
Abbildung Seite 23:
HUBBLE DEEP-FIELD # 10
Acryl / Lack auf Leinwand, 2020
120 x 120 cm

Abbildung Seite 24:
HUBBLE DEEP-FIELD # 11
Acryl / Lack auf Leinwand, 2020
120 x 120 cm

Abbildung Seite 25:
HUBBLE DEEP-FIELD # 15
Acryl / Lack auf Leinwand, 2020
120 x 120 cm







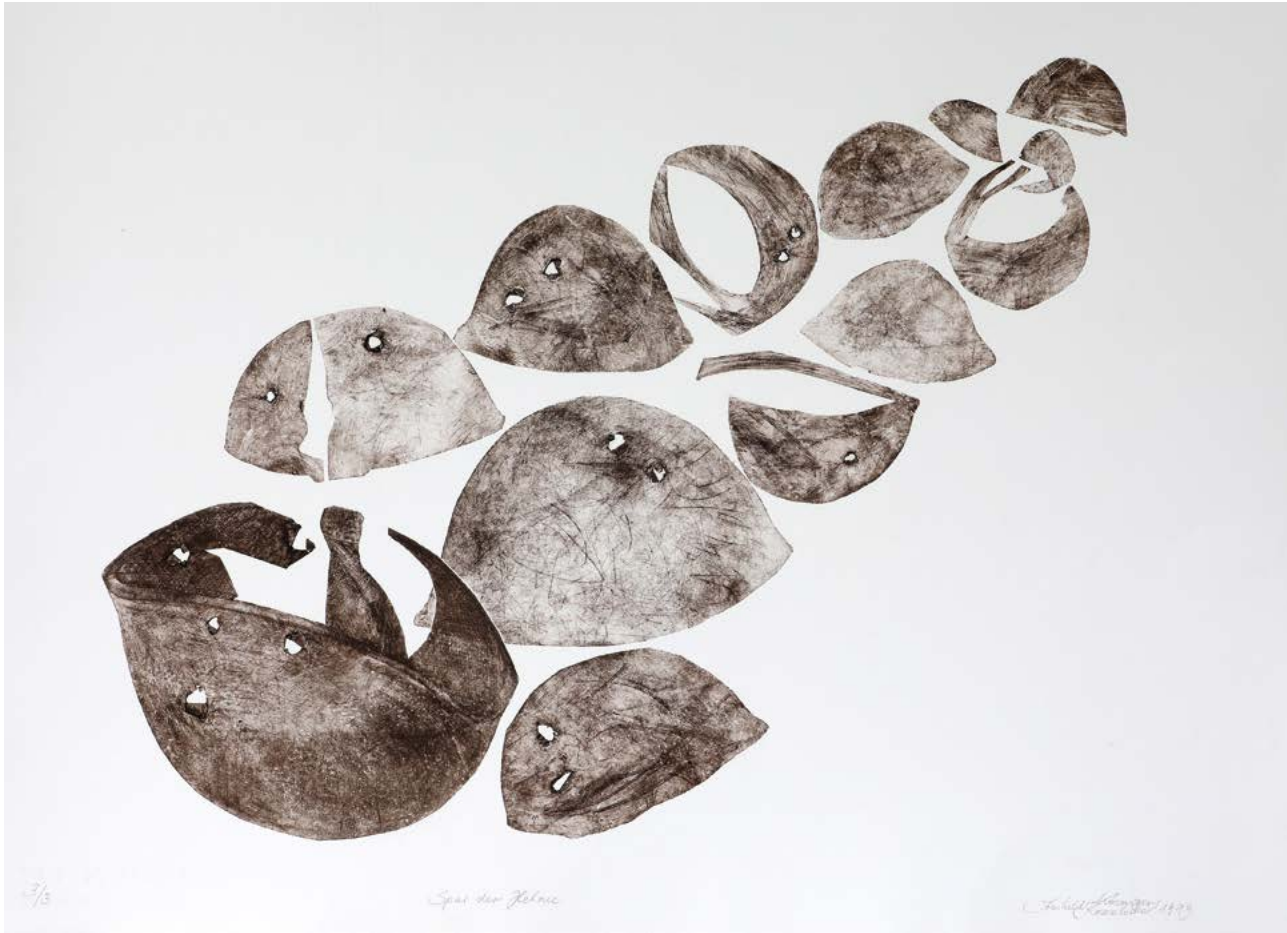
Irmhild Koeniger-Rosenlecher

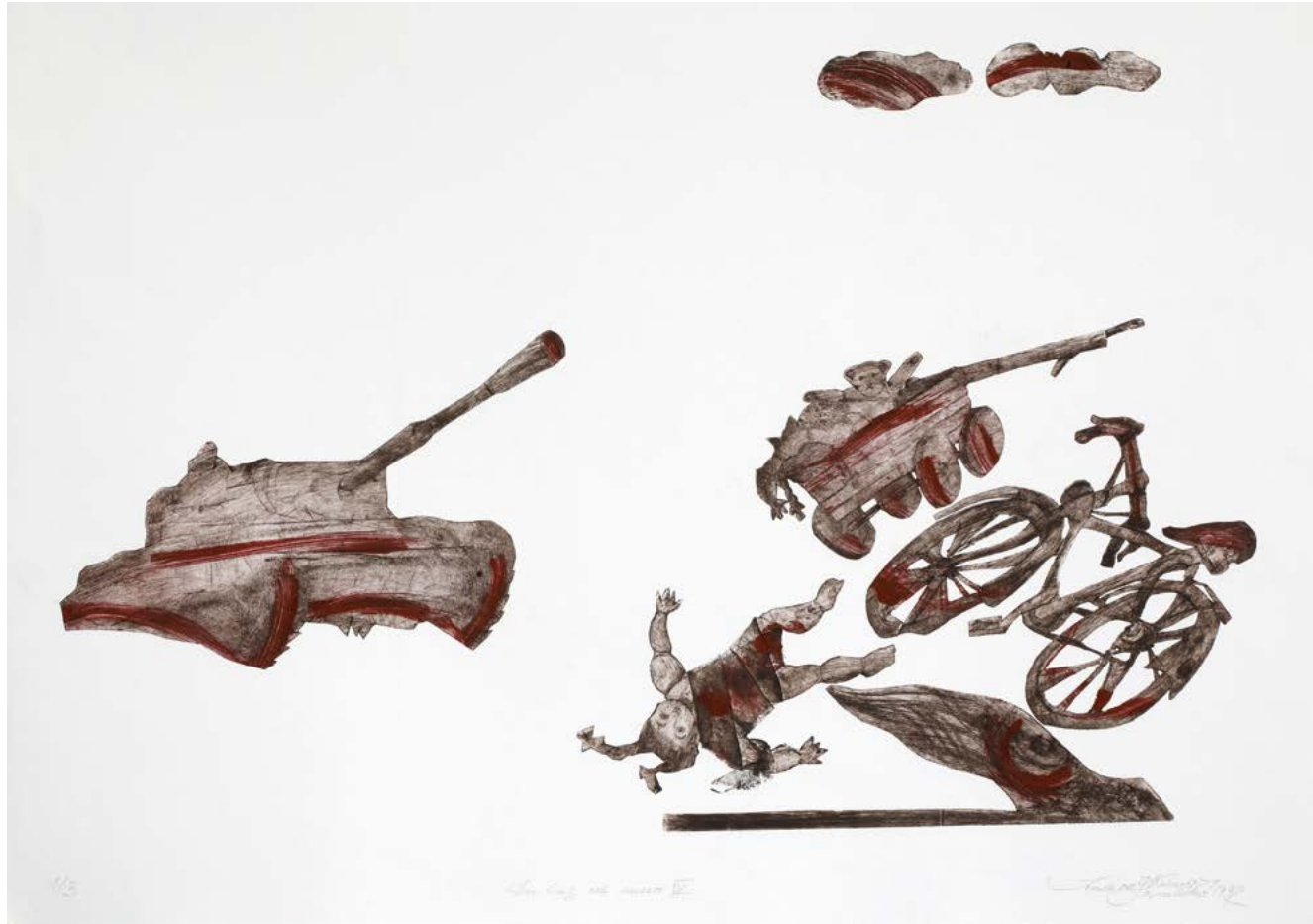
Abbildung Seite 27:
Schatten der Macht
Kaltnadelradierung, 1992
50 x 70 cm

Abbildung Seite 28:
Spur der Helme
Kaltnadelradierung, 1992
50 x 70 cm

Abbildung Seite 29:
Der Sieg ist unser (IV.)
Kaltnadelradierung, 1992
50 x 70 cm







Axel M. Mosler

Abbildung Seite 31:
o.T.
Original Farbfotografie, Fine Art Print, 2019
60 x 80 cm

Abbildung Seite 32:
o.T.
Original Farbfotografie, Fine Art Print, 2021
80 x 60 cm

Abbildung Seite 33:
o.T.
Original Farbfotografie, Fine Art Print, 2021
80 x 60 cm







Klaus Pfeiffer

Abbildung Seite 35:
kenos
Schwarzweissfotografie
digitaler Druck auf Hadernpapier, 2022
40 x 60 cm

Abbildung Seite 36:
Nepheles dream
Schwarzweissfotografie
digitaler Druck auf Hadernpapier, 2022
40 x 60 cm

Abbildung Seite 37:
spontaneous generation
Schwarzweissfotografie
digitaler Druck auf Hadernpapier, 2022
40 x 60 cm







Philipp Pohl

Abbildung Seite 39:
Mantelmadonna
Mischtechnik, Filz, 2022
43 x 43 cm

Abbildung Seite 40:
Mantelmadonna
Mischtechnik, Filz, 2022
41 x 38 cm

Abbildung Seite 41:
Mantelmadonna
Mischtechnik, Filz, 2022
42 x 35 cm







Sebastian Wien

Abbildung Seite 43:
Variation XX / 2
Stahl, 2022
65 cm

Abbildung Seite 44:
Variation II / 26
Stahl, 2021
65 cm

Abbildung Seite 45:
Variation XX II / 1
Stahl, 2021
35 cm







Dieter Ziegenfeuter

Abbildung Seite 47:
BLACK CLOUD
Fine Art Print, 2018
54 x 40,5,cm

Abbildung Seite 48:
BLUE CLOUD
Fine Art Print, 2018
54 x 40,5,cm

Abbildung Seite 49:
WHITE CLOUD
Fine Art Print, 2018
54 x 40,5,cm







Petra Böttcher-Reiff

Atelier:
Kampstrasse 12, 58313 Herdecke
Telefon (02330) 1 03 51
info@fotografie-p-boettcher.de
www.fotografie-p-boettcher.de

geb. 1949 in Dorsten. Studium der Fotografie an der Fachhochschule Dortmund bei Prof. Pan Walther und Prof. Adolf Clemens. 1970-1974 mehrere photokina-Preise. Seit 1978 Atelier in Herdecke und freischaffende Tätigkeit als Fotodesignerin. Seit 1984 Mitglied im Westfälischen Künstlerbund Dortmund e.V.

Seit 1970 zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen (Auswahl):

Galerie Torhaus Rombergpark, Dortmund 1987, 89, 90, 99, 2009 · Katholische Akademie, Schwerte / WSG, Wetter / Galerie Ambiente, Dortmund / Haus Opherdicke, Holzwickede/ Hagenring, Karl-Ernst-Osthaus-Museum, Hagen / Stadtgalerie Lünen / Ruhrgalerie Herdecke. Elektrozentrale Maximilianpark Hamm 2013. Museum am Ostwall „Das Beste zum Schluß“, 2013 Dortmund. BIG gallery WKD-„Phase1“ 2014 Dortmund.

Preisträgerin Kunstpreis Ennepe-Ruhr 2015, Dr. Carl Dörken-Stiftung Herdecke und Kreishaus Schwelm. „60/70 – Kunst in Kooperation WKD und BKB“, Baukunstarchiv NRW, Dortmund 2016. Dortmunder U „Grafik aus Dortmund“ 2017. BIG gallery, Dortmund: „Bewegung“ 2017/18, „layers“ 2018 und „Artensterben“ 2019. „Les 7 arts à Bidache“, Aquitaine, Frankreich 2015, 2016, 2018, 2019. Galerie Torhaus Rombergpark Dortmund „Bewegung ist Alles!“ 2019. Museum für Kunst und Kulturgeschichte Dortmund „Gegenüber“ 2021. BIG gallery Dortmund - WKD „Aufbruch“ 2022. Kunstverein Eschwege – „WKD unterwegs“ 2022. BIG gallery Dortmund – „ten years after...“ 2022.

Richard A. Cox

Atelier:
Hammer Weg 19, 59494 Soest,
Telefon (02921) 165 31, 0173 94955 43
mail@richardcox.de
www.richardcox.de

1950 in Holmfirth/Nordengland geboren. 1968-1969 Batley School of Art. 1969-1972 Leicester Polytechnic, Department of Fine Art. 1972 Diploma in Art und Design, Bildhauerei. 1972 Übersiedlung nach Deutschland. 1973-1978 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf, Klasse Freie Grafik. 1976 Stipendium der Aldegrevier-Gesellschaft, Münster. 1978 Meisterschüler bei Prof. Rolf Sackenheim an der Kunstakademie Düsseldorf. 1982-1986 Lehrauftrag für Radierung an der Fachhochschule für Design, Dortmund. 1995-2000 Lehrauftrag für »Experimentelle Druckgrafik« an der Universität Dortmund. 1996 Wiederaufnahme der bildhauerischen Tätigkeit und Teilnahme an mehreren Skulpturenprojekten und Wettbewerben Kunst im öffentlichen Raum. 2014-2017 Dozent für Gestaltung an der Meisterklasse der Dombauhütte Soest. 2014-2016 Eröffnung der »Galerie Auf Zeit« im Haus zur Rose, Soest. 2018-2021 Eröffnung der zweiten »Galerie Auf Zeit« Am Markt, Soest »Leerstand mit Kunst beleben«. Seit 1975 zahlreiche Ausstellungen in Europa. Seit 1977 zahlreiche druckgrafische Editionen und Jahressgaben, sowie Kunstwerke am Bau und im öffentlichen Raum.

Die Arbeiten sind in vielen privaten und öffentlichen Sammlungen vertreten.

Lebt und arbeitet seit 1972 in Soest.

Mitgliedschaften: BBK-NRW | VG Bild-Kunst, Bonn | Westfälischer Künstlerbund Dortmund e.V. | Kreiskunstverein Beckum-Warendorf | Kunstverein Kreis Soest

Walter Hellenthal

Atelier: Weg zum Poethen 173, 58313 Herdecke
Telefon (02330) 74078
mail@walterhellenthal.de
www.walterhellenthal.de

1946 in Dortmund geboren, 1960-1963 Lehre im Schlosserhandwerk, 1971-1975 Studium der Bildhauerei an der Fachhochschule Dortmund, 1977-1981 Studium Kunst/Design an der Universität-Gesamthochschule Essen, seit 1978 lebt und arbeitet in Herdecke

Einzelausstellungen ab 2000 (Auswahl):

2022 Kunstverein Oerlinghausen · Baukunstarchiv Dortmund (mit C. Ihrig). 2016 Galerie Mönter. Meerbusch-Osterrath (Katalog). 2015 Galerie Fischer, Dortmund (mit J. Struyk). 2013 Galerie Fischer, Dortmund (mit C. Schwens), Galerie F19, Essen. 2012, 2010, 2006, 2004 seasons galleries, Den Haag, NL. 2011 Dr. Carl Dörken Galerie, Herdecke (Katalog), Galerie Zaar, Hagen. 2010 Katholische Akademie, Schwerte, Kunstverein, Duisburg (mit K. Lange). 2009 Carlnerst Kürten – Stiftung, Unna. 2008 Kunstverein, Ibbenbüren · Christuskirche, Ibbenbüren · seasons galleries, Den Haag, NL (Katalog). 2006 Beaugrand Kulturkonzepte, Bielefeld · Neustädter Marienkirche, Bielefeld. 2005 Comunicare – Kunst und Kirche, St. Maria im Weinberg, Warburg (Katalog) · seasons galleries, Den Haag NL (mit G. Ez, H. Feij). 2003 Galerie Schwenk, Castrop-Rauxel. 2002 und 2022 Torhaus Rombergpark, Städtische Kunstgalerie, Dortmund (mit C. Schwens) · Museum Junge Kunst, Frankfurt/Oder (mit C. Schwens) (Katalog). 2001 Galerie Schwenk, Castrop-Rauxel.

Teilnahme an Gruppenausstellungen und Bildhauersymposien im In- und Ausland. Arbeiten im öffentlichen Raum.

In seiner künstlerischen Arbeit beschäftigt sich Walter Hellenthal mit dem Verhältnis von Mensch und Natur, dabei gleichzeitig mit dem sich gegenseitigen Durchdringen von Elementen und Ebenen des Organischen und Anorganischen und stellt so mögliche Probleme und Auswirkungen vor.

Christoph Ihrig

Sindernweg 10, 44265 Dortmund
Telefon 01578 5420119
atelier@christoph-ihrig.de
www.christoph-ihrig.de

Christoph Ihrig 1961 in Dortmund geboren. Seit 1999 Mitglied im Westfälischen Künstlerbund Dortmund e. V.

Ihrigs Schwerpunkt liegt an sich in der Bildhauerei, er setzt sich allerdings auch mit Malerei und Grafik auseinander.

Die hier gezeigten Arbeiten sind mit Hilfe einer Metallplatte mit Acrylfarbe auf Papier gedruckt worden. Es ist eine serielle Arbeit einer immer wiederkehrenden Form.

Ausstellungen der letzten Jahre: 2019 „Pa(a)rade“ WKD + BKB, Galerie 13, Bochum. 2021 „Skulpturen und Bilder“ Städtische Galerie Torhaus Rombergpark, Dortmund. 2021 „Gegenüber“ WKD, MKK Dortmund, Dortmund. 2021 „Skulpturales“ Ihrig/Hellenthal, Baukunstarchiv NRW, Dortmund. 2022 „Aufbruch“ WKD, BIG gallery, Dortmund. 2022 WKD, Kunstverein Eschwege

Andi Knappe

Ackergrenze 4, 44287 Dortmund,
Telefon (0231) 511878
andi.knappe48@gmail.com
www.andi-knappe.de

Jahrgang 1948, Berufsausbildung. 1968-1972 Studium an der FH Dortmund bei Prof. Gustav Deppe, Abschluss als Designer grad. 1972-1977 Studium der Malerei und des Künstlerischen Lehramts an der Kunstakademie Düsseldorf bei Prof. K. O. Götz - Ernennung zum Meisterschüler. 1975 Reisestipendium der Kunstakademie und der Henkel-Stiftung Düsseldorf. Kunstwissenschaftsstudium bei Prof. Werner Spies an der Kunstakademie Düsseldorf. 1972-1984 Lehrauftrag für Kreative Druckgrafik - Serigrafie - an der FH Dortmund. 1978 Staatsexamen. 1979-2012 kunstpädagogische Tätigkeit. Seit 1972 Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen im In- und Ausland. Teilnahme an Wettbewerben für Kunst am Bau, mehrere Auftragsausführungen im öffentlichen und privaten Bereich. 1985 Beginn der intensiven Auseinandersetzung an der Erweiterung des Begriffs der Malerei in den (rahmenlosen) Raum/Einbindung in den Dekonstruktivismus.

Seit 2006 Auseinandersetzung mit astronomischer Thematik – Serie der Sternbilder – Serie der Sternentore – WEISSSTERN-Objekt: Bilder – Galaktika-Bilder – Serie SPACE-Labor – Serie der Hubble-Vermächtnisse
Lebt und arbeitet in Dortmund.

Die neuesten Arbeiten aus den Jahren 2019 beziehen sich in den Untertiteln auf den amerikanischen Astronomen Edwin P. Hubble (1889-1953), der durch seine Forschung die Kenntnisse vom Ursprung des Universums (Big-Bang-Theory) und der Zukunft des Universums erweitert hat.

In den Arbeiten spiegeln sich nicht nur die Kräfte von Gravitation und Transformation, sondern in der künstlerischen Auseinandersetzung mit diesen Phänomenen manifestieren sich auch Fragen nach den menschlichen Bezügen innerhalb dieser kosmischen Ereignisse.

Irmhild Koeniger-Rosenlecher

Trapphofstraße 27,
44287 Dortmund
Telefon (02 31) 45 4669
igkoeniger@t-online.de

1946 geb. in Holzminden/Weser. 1946-53 Hamburg. 1953-56 Köln. 1956-66 Dortmund / Abitur. 1966 Studienaufenthalt im Iran (Teheran/Shiraz/Isfahan) / Unterricht „Deutsch als Fremdsprache“ am DeutschIranischen Kulturinstitut (Mai/Nov.). 1967-70 Studium in HH & DO / 1.Staatsexamen/Sek. I. Seit 1975 Einzel- und Gruppenausstellungen im In- & Ausland. Mitglied im BBK Westfalen e.V. und Westfälischen Künstlerbund Dortmund e.V.

Grafische Antikriegszyklen lassen sich in der Kunstgeschichte finden, z.B.Callots Radierungen 'Misères de la guerre' zu den französischen Religionskriegen ; Goyas 'Desastres della guerra' zum spanisch - französischen Krieg; Dix und K.Kollwitz zum 1. & 2. Weltkrieg u.v.m. Mein 'Anstoss' waren die Kriege der 1990-er Jahre & die bei mir 'geparkten' Bundistiefel gaben mir die 'pars pro toto' Idee, Stiefel, Helme & Fahnen als Machtsymbole miteinander in Geschichten zu kombinieren. Die aus Metall geschnittenen Formen wurden mit Kaltnadel aggressiv bearbeitet, in den Farben umbra & caput mortuum (!) gedruckt, wie alte Fotos, die Verletzungen & Wunden zeigen – also eine neue Technik, denn die o.g. Beispiele haben festumrissene Plattenformate.

1995 hatte die Zeitschrift 'LETTRE' ein ganzes Heft den Balkankriegen gewidmet, in dem auch Annie Leibowitz ihre Kriegsphotos zeigte. Das war für mich ein 'déjà vue' Effekt – hatte ich mir doch auch in der 5-er Reihe 'Der Sieg ist unser' das Leiden der Kinder im Krieg mit zerbeultem Fahrrad & zer-streutem Spielzeug 'ausgedacht' & meine Nachkriegserinnerungen einfließen lassen!

Umso mehr, als das Kriegsgeschehen sich jetzt durch Zeitungen & Fernsehen uns tagtäglich auf - drängt & wir uns nicht mehr weigern können hinzuschauen. Deshalb habe ich für die Ausstellung STAND DER DINGE sechs Arbeiten ausgesucht aus diesem Zyklus – der auch immer wieder aktuelle Arbeiten dazu aufnimmt.

Axel M. Mosler

Kirchhörder Straße 23, 44229 Dortmund
Telefon (02 31) 73 66 00, 0170 346 49 40
a.m.mosler@t-online.de
www.axel-mosler.de

1953 in Dortmund geboren. 1971 Studium der Fotografie an der FH Dortmund. Seit 1976 freischaffend als Foto-Designer in Dortmund tätig. Von 1980 bis 1987 Lehrauftrag an der FH Dortmund, Fachbereich Design, Studienschwerpunkt Fotografie. 1982 bis 1985 hauptamtlicher Dozent für Fotografie an der FH Kiel, FB Gestaltung. Seit 1988 vornehmlich Erarbeitung von Bildbänden neben der freien künstlerischen Fotografie. Auswahl: Wolken · Mailand · Griechenland · Weimar · Thüringen · Sachsen · Leipzig · Schlösser der Loire · Neuseeland · Dresden die Kunststadt · Tschechien-Slowakei · Kanada · Singapur · USA – Die Westküste · Norwegen · Dänemark · Masuren Schottland · Toskana · Venetien/Friaul · Ostfriesland Dolomiten · Hurtigruten. ITB - BuchAward 2013 für den Bildband „Traumreisen Hurtigruten“ · Preisträger BIG Kunstpreis 2017 · Diverse Nominierungen zu den Kalendern „Grafik aus Dortmund“ 2020 Teilnehmer Kalender „Grafik aus Dortmund“. Mitglied in den Berufsverbänden; BFF, BBK Westfalen, DFA, DGPh, Westfälischer Künstlerbund Dortmund.

Ausstellungen Auswahl: 2006 „50 Jahre Westfälischer Künstlerbund Dortmund e.V.“ Museum am Ostwall Dortmund · „Galerie Auf Zeit“ Dortmund · Kulturhauptstadt Starke Orte Ruhr 2010, Dortmund Phönix Halle · seit 2012 Mitorganisator und Teilnehmer an diversen Ausstellungen in der BIG gallery Dortmund · 2013 „Spannungsüberschläge“ Maximilianpark Hamm · 2013 „Das Beste zum Schluss“ ehemaliges Museum am Ostwall, Teilnehmer, Organisator und Kurator der Ausstellung. 2016 „60 / 70 Kunst in Kooperation“ Ehemaliges Museum am Ostwall · Torhaus Rombergpark Dortmund 1989, 1995, 2000, 2007, 2013, 2021 · 2021 „Unter AnDeren - AnDer Wand“ BIG gallery Dortmund · 2022 „Aufbruch“ und 2023 „Stand der Dinge“ BIG gallery Dortmund · 2022 „Klare Kante“ BBK Westfalen, Museum Ostwall im Dortmunder U.

Klaus Pfeiffer

Harnackstr. 52, 44139 Dortmund
Telefon 0151 2328 7640
info@klauspfeiffer.com
www.klauspfeiffer.com

Jahrgang 1953, geboren in Dortmund. Ruhruniversität Bochum: Studium der Sprachwissenschaften mit Schwerpunkt visuelle Kommunikation, Studium der Philosophie mit Schwerpunkt Ästhetik. Lehrtätigkeit in der Erwachsenenbildung als Dozent für Philosophie und Deutsch, Theaterpädagogin, freischaffender Künstler. Leitung zahlreicher Workshops zur künstlerischen Smartphone-Fotografie, u.a. in Berlin, Heidelberg, Rostow am Don, Leeds, Dortmund. Seit 2010 regelmäßige Ausstellungen als Fotokünstler, u.a. in Dortmund, Bochum, Herne, Heidelberg, Berlin, Rostow am Don, New York. Mitglied in den Berufsverbänden: Bundesverband bildender Künstler Westfalen, Bochumer Künstlerbund, Westfälischer Künstlerbund Dortmund.

Im Zentrum meiner Arbeiten begegnen sich Philosophie und Fotografie. Die hier gezeigten Arbeiten stammen aus der Auseinandersetzung mit Ursprungsmythen verschiedener Kulturen. Wie ist die Welt entstanden? Hat sie eine Ursache? Ist das Universum ewig? Gibt es ein Ende der Zeit und was wird dann aus allem?

Ursprungsmythen sind fast immer farblos, selbst die Genesis erzählt von einer Schöpfung ohne Farben. Die Verschränkung von Finsternis, Licht und Körper mit all ihren Graustufen findet in der Schwarzweißfotografie einen Ausdruck. Dabei interessiert mich in meinen Landschaften das, was man nicht sehen kann, das Geheimnisvolle. Die tiefen, satten Schwarztöne stehen nicht für die Abwesenheit von Licht, sondern repräsentieren eine spirituelle Präsenz.

Philipp Pohl

Atelier:
Brinker Weg 10, 46395 Bocholt
Telefon (02871) 48884
philipppohl@hotmail.com

1951 in Gelsenkirchen geboren. 1969-73 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf bei den Professoren B.Schiff, J.Beuyss, E.Neumann. 1973-78 Studium der Philosophie an der Universität Köln.

Mitglied im Westfälischen Künstlerbund Dortmund e.V., in der Freien Künstlergemeinschaft SCHANZE e.V., Münster, im Kunstenaars Collectief BREEKijzer, Niederlande. Ab 1981 Ausstellungsbeiträge und Einzelausstellungen.

Philipp Pohl beschäftigt sich in seinen Arbeiten mit Themen, die aus der Gedanken- und Bilderwelt abendländischer und anderer spiritueller Traditionen stammen. Seine Bildsprache bewegt sich im Grenzbereich zwischen Gegenständlichkeit und Gegenstandslosigkeit. Gegenständliche Bildzeichen, die meist am Beginn einer Arbeit stehen, werden im Verlauf des Gestaltungsprozesses vielfältig überarbeitet. Dabei ergeben sich farbliche und lineare Strukturen, die eine Nähe zum Informellen aufweisen.

“ARIE-IDOL-LOGOS“

Sebastian Wien

Atelier: Chemnitzer Straße 38, 44139 Dortmund
Telefon 0173 2783541
sebastian.wien@gmx.de
www.sebastianwien.de

Der Bildhauer Sebastian Wien, Jahrgang 1962, hat Stahl als Hauptwerkstoff für seine Arbeiten gewählt. Seit mehr als 30 Jahren entstehen in seinem Atelier Skulpturen von schlichter Anmut und großer räumlicher Wirkung. Es gelingt dem Künstler, das schwere Material zum schweben zu bringen und den, zum Teil drehbaren, Figuren eine faszinierende Leichtigkeit zu verleihen. Wien erzeugt außerdem mithilfe von chemischen Prozessen, den Oberflächen eine lebendige Wärme zu verleihen. Formal leiten sich die meisten Skulpturen aus der Kugel ab. Diese perfekte Form wird zerteilt und aus den verschiedenen sphärischen Elementen entstehen Familien artverwandter Arbeiten. Sebastian Wien wurde in Kierspe geboren und lebt mit seiner Familie in Dortmund. Seine Arbeiten finden sich in öffentlichen Institutionen und Museen. Durch zahlreiche Ausstellungen ist der Künstler auch über das Ruhrgebiet hinaus bekannt. Aktuell hat er durch seine „Corona-Skulptur“ in den Medien für Aufmerksamkeit gesorgt. Er ist Mitglied im Westfälischen Künstlerbund Dortmund und im Bochumer Künstlerbund. Mehr Informationen finden sich auf seiner Website www.sebastianwien.de

Dieter Ziegenfeuter

Märkische Straße 196b, 44141 Dortmund
Telefon 0171 283 04 66
dieter@ziegenfeuter.de
www.ziegenfeuter-artwork.de

1946 In Hagen geboren, 1966 bis 1970 Studium an der Werkkunstschule Dortmund, seit 1970 freiberuflicher Grafik-Designer, Illustrator und Maler, 1972 bis 1977 Studium an der Akademie der Bildenden Künste München, 1982 bis 2014 Professor für Konzeption und Entwurf sowie Illustration an der Fachhochschule Dortmund

Auszeichnungen: 16 gewonnene Gestaltungswettbewerbe für Sonderpostwertzeichen / bis Sommer 2019 sind 37 Briefmarkenentwürfe realisiert worden. Schönste deutsche Briefmarke 2006 / Schönste deutsche Briefmarke 2009 / Schönste europäische Briefmarke 2009 / Schönste Briefmarke der Welt 2010
Preisträger „Grafik aus Dortmund“ 2020 und 2023

Letzte Ausstellungen: 2022 Grafik aus Dortmund (G). 2022 Ten years after (G). 2022 Kunstverein Eschwege e.V. (G). 2022 Aufbruch, BIG gallery, Dortmund (G). 2021 Kann man mal machen, BIG gallery, Dortmund. 2021 Licht und Schatten, Zwischenraum Ateliers, Schwerte (E). 2021 Hagen, Kunst, Heute, Hagenring-Galerie, Hagen, (G). 2020 Wolkenbilder, Torhaus Rombergpark, (E). 2020 DRAUSSEN, BBK Ruhrgebiet, BIG gallery, Dortmund (G). 2020 Hagenring-Galerie, Hagen, (G). 2020 Gegenüber, Zwischenraum Ateliers, Schwerte (E). 2019 Einblicke, Städtischer Kunstankauf 2018, Torhaus Rombergpark (G). 2019 ARTenSTERBEN, BIG gallery, Dortmund (G). 2019 Kunstraum Recklinghausen (G). 2019 Im Ruhrgebiet, Umspannwerk Recklinghausen (G). 2019 Grafik aus Dortmund (G). 2019 Passion, Nicolai-Kirche, Dortmund (G). 2018 Unterwegs, BIG gallery, Dortmund (G). 2018 Clouds, Galerie auf Zeit, Soest, (G). 2018 Grafik aus Dortmund (G).

Mitgliedschaften: Westdeutscher Künstlerbund Dortmund e.V., BBK Ruhrgebiet, HAGENRING e.V.

Impressum

Herausgeber:
Westfälischer Künstlerbund Dortmund e.V.
© 2023

Ausstellungsorganisation:
Irmhild Koeniger-Rosenlecher, Axel M. Mosler

Titelseite Entwurf und Gestaltung:
Thomas Wiemer
Fotografie Seite 5: Axel M. Mosler
Alle Reproduktionen bei den Künstlern
Text: © Klaus Pfeiffer, Dortmund
Layout und Gestaltung: Thomas Wiemer, Axel M. Mosler
Herstellung: Wiemer & Partner GmbH, Dortmund

Das Urheberrecht der Exponate liegt bei den Künstlern.
Reproduktionen nur mit schriftlicher Genehmigung der Künstler.

Diese Dokumentation ist anlässlich der Ausstellung „Stand der Dinge“ des
Westfälischen Künstlerbundes Dortmund e.V. in der BIG gallery im Januar 2023 erschienen.
Mit freundlicher Unterstützung der BIG direkt gesund und dem Kulturbüro Stadt Dortmund.

BIG gallery
BIG direkt gesund
Rheinische Straße 1
44137 Dortmund



Stadt Dortmund
Kulturbetriebe



